

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: E. Hannebohn in Eibenstock.

47. Jahrgang.

Sonnabend, den 27. Oktober

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 10 Pf. Im
amtlichen Theile die gepaltene
Zeile 25 Pf.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

N 126.

1900.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Bürstenfabrikanten **Paul Stoye**, in Firma **Paul Stoye in Schönheide** ist Termin zur Beschlussfassung der Gläubiger über den freihändigen Verkauf der zur Konkursmasse gezogenen Grundstücke nebst Zubehör für das Gebot von 25,000 Mark auf

den 3. November 1900, Vorm. 11 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte Eibenstock bestimmt.

Eibenstock, am 24. Oktober 1900.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.
Exped. Jost.

Deklaration zur Einkommensteuer betreffend.

Anlässlich der Einschätzung zur Einkommensteuer für das Jahr 1901 sind Aufforderungen zur Deklaration des Einkommens ergangen.

Diejenigen Personen, denen hierbei eine solche Aufforderung nicht zugegangen ist, können eine Deklaration bis **6. November d. J.** bei der unterzeichneten Stelle einreichen, woselbst in der Stadtsteuereinnahme Formulare hierzu unentgeltlich abgegeben werden.

Gleichzeitig werden alle Vormünder, Vertreter von Stiftungen, eingetragenen Vereinen u. s. w. hierdurch aufgefordert, für die von ihnen bevormundeten Personen oder vertretenen Stiftungen u. s. w., insoweit sie ein steuerpflichtiges Einkommen haben, binnen gleicher Frist eine Deklaration allhier einzureichen, wenn auch die Zustellung einer besonderen Aufforderung hierzu nicht erfolgt ist.

Hierbei wird noch zur Vermeidung der in den §§ 68—73 des Einkommensteuergesetzes

angeordneten Strafen die genaue, wahrheitsgemäße Aufstellung sowohl der Einkommensdeklarationen, als auch der Lohnnachweisungen empfohlen.
Eibenstock, den 27. Oktober 1900.

Der Rath der Stadt.

Hesse.

Bg.

Herbst-Kontrollversammlungen betr.

Die diesjährigen Herbstkontrollversammlungen in dem Amtsgerichtsbezirk Eibenstock, zu welchen sämtliche Reservisten, Dispositions-Urtauber und zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassene zu erscheinen haben, werden abgehalten:

1) in Schönheide, im Gasthose „zum Hambrinus“

Mittwoch, den 7. November 1900, Nachmittags 2 Uhr

für die Beurlaubten aus Schönheide, Schönheiderhammer, Ober- u. Unterstühengrün, Neuheide.

2) in Eibenstock im „Feldschloßchen“

Donnerstag, den 8. November 1900, Vormittags 9 Uhr

für die Beurlaubten aus Eibenstock, Hundshübel, Muldenhammer, Reibhardtsthal, Wolfsgrün, Blauenthal, Sosa, Wildenthal und Carlsfeld.

Der Militärpaß ist mit zur Stelle zu bringen. Besondere Bestimmungsbefehle oder öffentliche Anschläge werden nicht ausgegeben.

Befreiungsgesuche sind, genügend begründet und ortsbekanntlich beglaubigt, umgehend an das Hauptmeldeamt einzureichen.

Die Nichtbefolgung der Berufung zur Kontrollversammlung hat Arrest zur Folge.

Königliches Bezirks-Kommando Schneeberg.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Das deutsch-englische Abkommen wird von der gesamten Presse zum Gegenstand tiefster Erörterungen gemacht, obwohl es gegenwärtig wenig Bindendes enthält und nur allgemein freundschaftliche Beziehungen zwischen den beiden vertragschließenden Theilen anbahnt. Die englischen Blätter pflegen sonst sehr kühl zu urtheilen und gehen darum entschieden zu weit, über das Abkommen in allzu laute Freuden auszubringen. Welchen Werth Kaiser Wilhelm auf das Abkommen legt, beweist die Stelle seiner Rede in Varmen am Mittwoch: „Das Uebereinkommen mit dem mächtigsten germanischen Staat außer unserem Volke wird, so hoffe ich, in die weite Zukunft hinaus ein gemeinsames Streben auf dem offenen Weltmarkt für unsere beiden Völker gewähreleisten in freundschaftlichem Wettkampf, ohne Schärfe.“

— Die Nachricht von der Errichtung einer deutschen Kohlenstation auf der Insel Farjan im Roten Meer ist nach dem „Berl. Reichst. Nach.“ unbegründet.

— Frankreich. Der Ministerrath beschloß, den offiziellen Schluß der Pariser Weltausstellung auf den 11. November festzusetzen.

— England. London, 25. Oktober. Wie das Kriegsamt mittheilt, hofft Lord Roberts, etwa am 15. November Südafrika zu verlassen.

— China. Die japanische Regierung hat bei den Mächten den Antrag gestellt, daß Seitens der Kabinette die Erörterungen und Vereinbarungen über die schwebenden chinesischen Angelegenheiten zunächst den fremden Vertretern in Peking übertragen werden. Die deutsche Regierung hat diesem Antrage zugestimmt.

— Nach einer amtlichen Meldung aus Tsingtau fand am 23. Oktober im Kiautschou-Gebiet ein Zusammenstoß zwischen deutschen Truppen und aufständischen Chinesen statt. Zwei südwestlich von Kaumi gelegene, umwallte und energisch verteidigte Dörfer wurden genommen. Das deutsche Detachement hatte keine Verluste, die Chinesen hatten eine größere Anzahl Todter und Verwundeter. Die deutschen Truppen kehrten nach 12 stündigem Marsch und Gefecht in vorzüglicher Verfassung nach Kiautschou zurück.

— Das Kanonenboot „Itis“ hat keine durch das Bombardement mit den Takuforts in der Nacht zum 17. Juni erlittenen nicht unbedeutenden Beschädigungen repariren lassen. Seit dem 17. August lag das Schiff auf einer Schanghaier Werft. Balle zwei Monate nahmen die Reparaturarbeiten in Anspruch, gewiß ein Zeichen, daß der kleine, durch seinen Panzer geschützte „Itis“ doch unter dem Feuer der Chinesen arg gelitten hatte. Vor einigen Tagen, am 22. Oktober, hat „Itis“ seinen Dienst wieder angetreten. Zunächst ist das Schiff den Jangtsiang aufwärts nach Hanlau gedampft. Die dortige deutsche Kolonie wird es sich gewiß nicht nehmen lassen, der wackeren Besatzung einen großen Empfang zu bereiten.

— Die Expedition nach Pootungfu ist schneller zum Abschlusse gelangt, als man annehmen konnte. Die ganze Operation hat nämlich nur sechs Tage in Anspruch genommen. Am 12. d. M. wurde der Vormarsch von Peking und Tientsin aus begonnen. Drei Tage später erschien bereits die englische Kavallerie vor den Wällen der Stadt, und am 17. zog auch die Avantgarde der Infanterie in Pootungfu ein. Weder während des Marsches noch vor den Thoren der Stadt fanden die Verbündeten ernstlichen Widerstand. Die chinesische Kavallerie ist zwar in Fühlung mit den Kolonnen der Verbündeten geblieben, aber stetig in südöstlicher Richtung zurückgewichen. Die zwei von

Tientsin abgezogenen Kolonnen marschirten zu beiden Seiten der ausgedehnten Sumpfsone, die von Tientsin an den Ufern des Tschulunga-Flusses in westlicher Richtung bis in die Gegend von Uantichou, ein Tagemarsch vor Pootungfu, reicht. Die nördliche Kolonne hatte den gefährlicheren Weg, weil er an zahlreichen Dörfern und den größeren Städten Patschou und Pjnung vorüber durch ein Gebiet führte, in dem die Bezer monatelang ihr Unweien trieben. Diese aus französischen, deutschen und italienischen Truppen gebildete Kolonne war ihrer schwierigen, unsicheren Marschlinie entsprechend auch stärker gehalten und aus sechs Bataillonen mit Kavallerie und Artillerie zusammengesetzt. Das Kommando führte der französische General Bailloud. Zwei Bataillone des deutschen 3. ostasiatischen Infanterieregiments bildeten die Avantgarde. Ein französisches Bataillon marschirte als Spitze einen Tagemarsch voraus. Dieses traf daher zuerst, und zwar schon am 17. d. M., vor Pootungfu ein. Die zweite, schwächere Kolonne nahm den längeren Weg südlich der genannten Sumpfsone über Taku, Wangsiakou und Wenan, wo am 16. d. M. eine Anzahl chinesischer Soldaten gefangen und entwaffnet wurde. Sie war durchwegs aus englischen Truppen unter Führung des Obersten Campbell gebildet und zählte vier Bataillone, vier Escadrons und eine reitende Batterie, zusammen gegen 3000 Mann. Die Peking-Kolonne setzte sich aus acht Bataillonen, vier Escadrons und zwei Batterien zusammen, zählte demnach 7000 Mann deutscher, französischer und englischer Truppen. Das Kommando führte der englische General Saffee. Auch hier bildeten die deutschen Truppen, so z. B. die beiden Bataillone der Sebrigade unter Generalmajor Höpfer, die Avantgarde. Die Kolonne marschirte auf der großen Straße unmittelbar westlich und parallel der Eisenbahn Peking-Pootungfu. Ihre vorgeschobene Kavallerie traf bereits am 15. vor Pootungfu ein.

— Dem „Standard“ wird aus Schanghai gemeldet: In gut unterrichteten, nicht militärischen Kreisen erwartet man, daß im Winter von den Chinesen ein ernstlicher Versuch gemacht wird, Peking wieder zu nehmen.

— Peking, 23. Oktober. Generalfeldmarschall Graf Waldersee und der deutsche Gesandte von Mumm besichtigten heute den ganzen Kaiserpalast. Die Besichtigung erfolgte in Begleitung des Stabes des Generalfeldmarschalls und des Gesandtschaftspersonals und unter Eskorte von 2 Kompagnien Seesoldaten.

— Südafrika. Der Guerillakrieg wird von Seiten der Buren mit großer Energie weitergeführt. Neuerdings haben sie den bekannten Kavallerie-General French, der jedenfalls den Auftrag erhalten hatte, die Südostrade des Transvaalstaates zu „pazifiziren“, schwere Verluste beigebracht. Er begegnete auf dem Marsch von Carolina nach Bethel anhaltendem Widerstand und verlor 36 Mann an Todten. Auch sonst hatten die britischen Truppen in mehreren Scharmützeln Verluste; es fielen dabei insgesammt 50 Mann.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Schönheide, 26. Oktober. Sämmtlichen an der Spalierbildung bei der Durchfahrt Ihrer Majestät der Königin nach Carolagrün beteiligten Feuerwehren ging nachstehendes Dankschreiben der königlichen Amtshauptmannschaft Schneeberg zu:

Schwarzenberg, am 18. Oktober 1900.

Die königliche Amtshauptmannschaft gestattet sich den Feuerwehren, welche bei der Durchfahrt Ihrer Majestät der Königin von Schönheiderhammer nach Carolagrün den Sicherheitsdienst mit übernommen hatten, ihren verbindlichsten Dank für die ge-

währte Unterstützung auszusprechen. Sie kann nicht unterlassen, dabei hervorzuheben, wie eindrucksvoll das aus der Spalierbildung in bestimmten Abständen sich ergebende Bild war, und die stramme und gute Haltung der Feuerwehren besonders anzuerkennen. Der Mitwirkung der Feuerwehren ist es im Wesentlichen zu danken, daß Störungen fern gehalten wurden, und der Eindruck eines gerügten Sicherheitsdienstes ein vorzügliches war.

Königl. Amtshauptmannschaft.
Krug von Rieda.

— Schönheide. Vergangenen Dienstag Nachmittag kamen zufällig Holzsammler auf dem hiesigen Staatsforstrevier an einen Erhängten. Bei der Aufhebung wurde derselbe als der 57 Jahre alte Bürstenarbeiter M. erkannt. Am Sonntag zuvor ist derselbe schon an dem Friedrich'schen Graben an der Rautenfranzers Straße bemerkt worden. Wahrscheinlich hat M. schon zu dieser Zeit die Absicht gehabt, sich zu ertränken. Derselbe war in der letzten Zeit ohne Beschäftigung.

— Sosa. Am vorigen Sonntage hielt, wie bereits in voriger Nummer erwähnt, der Verein zu Förderung christlicher Liebeswerke zu Eibenstock, Schönheide, Sosa, Carlsfeld und Stühengrün im festlich geschmückten Sosa sein Jahresfest und zwar als Gustav-Adolf-Fest ab. In einem überaus stattlichen Festzuge, zu dem sich die Einheimischen, insbesondere die Vereine des Ortes und die zahlreichen Gäste aus der Umgebung vereinigt hatten, begab man sich in das Dorf der Fürstliche des Herrn Dreisparrers Hilbrig, reich geschmückte Gotteshaus. Der Festprediger, Herr Diac. Köthlich aus Dresden legte seiner Predigt den 133. Psalm zu Grunde. (Gustav-Adolf-Verein! Sei, was du bist und sein sollst: ein Brüderverein! 1) Unsere Verge sagen's uns: Brüder stehn auf festem Grund! 2) Unsere Wälder mahnen uns: Brüder bilden einen Bund! 3) Unsere Bäche rauschen's uns zu: Brüder thun viel Segen kund!)

Wie vorher schon die vortreffliche Gabe des Gesangsvereins unter Leitung des Herrn Kirchhullehrer Meier, so erhöhte diese begeisterte und für die Gustav-Adolf-Sache begeisterte Predigt die festliche Stimmung der Gemeinde derart, daß eine rege Theilnahme an der bald nach dem Festgottesdienste stattfindenden Nachversammlung im Gasthose vorausgesehen war.

Der Vereinsvorsitzende Herr Pastor Gebauer aus Eibenstock eröffnete die Versammlung mit einem Willkommensgruß und gab ein knappes Bild von der erfreulichen Vorwärtswendigung des Vereins, indem er einen Vergleich zog zwischen den Erträgen der Hausjammlungen vor 10 Jahren und denen des laufenden Jahres. Die Einnahmen und ihnen entsprechend die statutenmäßigen Vereinsbeiträge an den Sächsischen Hauptmissionsverein, den Leipziger Hauptverein, der Gustav-Adolf-Stiftung, den Schneeberger Kreisverein für innere Mission und die Sächs. Hauptbibelgesellschaft haben sich hiernach fast verdoppelt.

Im Weiteren hielten sodann Ansprachen die Herren Pfarrer Hartenstein aus Schönheide, Diac. Köthlich aus Dresden und Pfarrer Gebauer aus Eibenstock. Ersterer sprach unter Beziehung auf die Geschichte Sosa's über die Aufgaben des Gustav-Adolf-Vereins und empfahl das Halten des „Gustav-Adolf-Boten“, welcher das Interesse für das Liebeswerk zu wecken geeignet ist. (Dieses Blatt erscheint monatlich und kostet im Jahre 80 Pf.) Der Herr Festprediger sprach über die Waldenser, der Vereinsvorsitzende über die „Kosovorombewegung“ in Frankreich und die Diaspora in den Reichsländern. Die Ansprachen waren umrahmt von gemeinsamen Gesängen, wie sie eine Festnummer des „Sächs. Gustav-Adolf-Boten“ für die Nachversammlungen bei Gustav-Adolf-Festen darbietet.

Der Ertrag der im Festgottesdienste und in der Nachver-